

BESPRECHUNGEN

Christliches Leben

Julius Kardinal Döpfner: Wort aus Berlin. Rundfunkansprachen und Predigten des Bischofs von Berlin. (191 S.) Berlin 1960, Morus-Verlag. Ln. DM 6,80.

Mehr als andere Bischöfe ist der Bischof von Berlin auf den Rundfunk als Mittel der Verkündigung angewiesen: weite Kreise seiner Diözesanen kann er nur auf diesem Weg erreichen. So hat Kardinal Döpfner gern die Gelegenheit ergriffen, regelmäßig über den Sender „Freies Berlin“ zu den ihm Anvertrauten zu sprechen. Diese Kurzansprachen von durchschnittlich je zweieinhalb Druckseiten liegen jetzt im Druck vor. Sie geben nicht nur ergreifenden Einblick in die Sorge und Nöte, unter denen unsere Glaubensbrüder in der „Zone“ tagaus, tagein leben müssen; sie offenbaren, wie tief und stark ein Bischof unserer Tage an dieser Sorge mitleidet. Es darf aber auch hinzugefügt werden, daß diese Ansprachen von einer erfreulichen Plastik, Frische und Herzlichkeit sind und mit ungezwungenem Einfallsreichtum jeweils an ein Wort oder Ereignis des Tages anknüpfen. Den frisch plaudernden Rundfunkansprachen sind einige wichtige Bischofsworte über „große Themen“ angefügt: über die Kraft des Gebets, Kirche und Staat, Fragen des Friedens, die Sorge um die Freiheit. Die Katholiken Deutschlands (nicht nur Berlins) hatten schon manches Mal Gelegenheit, Kardinal Döpfner zu hören. Sie werden seinem klaren, feurigen Wort auch gern wieder in diesem Buch begegnen, das zugleich die inneren Bande stärkt, die uns mit unsern getrennten Brüdern verbindet. F. Hillig SJ

Kranz, Gisbert: Politische Heilige und katholische Reformatoren. 2. Band. Vierzehn Lebensbilder. (434 S.) Augsburg 1959, Winfried-Werk. Ln. DM 19,80.

Den fünfzehn Lebensbildern des ersten Bandes „Politische Heilige“ (diese Zschr. 165 [1959/60] 319–320) läßt der Verf. hier eine zweite Reihe von Biographien folgen. Diesmal trifft seine Auswahl Bonifatius, Kaiser Heinrich II., Bernhard von Clairvaux, Hildegard von Bingen, Thomas Becket, Franz von Assisi, Elisabeth von Thüringen, Albert den Großen, Petrus Canisius, Friedrich von Spee, Johanna Franziska Chantal, Vinzenz von Paul, Bischof Ketteler und Don Bosco. Alle Vorzüge des ersten Bandes treffen wir in diesem zweiten wieder. Dazu kommt bei diesem noch ein sorgfältig gearbeitetes Register für beide Bände. Hervorzuheben ist wiederum der ausführliche Literaturnach-

weis, der zu weiterem Quellenstudium ermuntert. Man kann nur wünschen, daß der vom Verf. angekündigte dritte Band, der bedeutende Gestalten unseres Jahrhunderts behandeln soll, uns bald geschenkt wird.

A. Hüpgens SJ

Predigten, Briefe, Leben des heiligen Pfarrers von Ars, Jean-Baptiste Vianney. (315 S.) Düsseldorf 1959, Patmos-Verlag. Ln. DM 18,—.

Das Werk bildet den geglückten Versuch, zwei französische Veröffentlichungen über den heiligen Pfarrer von Ars zu einem Buch zu vereinigen. Es vermittelt einen dreifachen, sich gegenseitig verstärkenden Einblick in die Seele des Heiligen. Den ersten, weitaus größten Teil (190 S.) bilden ausgewählte Predigten. Sie zeigen die kräftige, ungeschminkte Art, mit der der Pfarrer von Ars seinen Gläubigen ins Gewissen redete. Nicht daß er schimpfte. Aber er spricht mit einem Ernst und einem apostolischen Freimut, den die heutige Verkündigung manchmal doch wohl vermissen läßt. Und wie er seine Hörer kennt! Er weiß genau, wo sie der Schuh drückt, was sie treiben und denken. Und wie er seinen Bauern die christliche Lehre anschaulich zu machen weiß. Die Sündenpredigt steht zweifellos im Vordergrund. Über die Gründe, die das erklären, wird in der Einleitung Wichtiges gesagt. Der zweite Teil (60 S.) enthält Briefe. Meist sind sie äußerst knapp und nüchtern; häufig geht es um Geld, es sind viel Bettelbriefe darunter. Oft sind die Briefe ungelenken; andere wieder sind höflich und verbindlich gehalten. Den dritten Teil bildet eine biographische Skizze von Maxence van der Meersch (44 S.). Eine dichte Bildfolge, markig und herb wie Holzschnitte. Sie forciert die schroffen Linien allzusehr: die geistige Primitivität und die Bußstrenge. Trochu und Nodet kommen unseres Erachtens der historischen Wahrheit näher. Ja die im gleichen Buch veröffentlichten Briefe und Predigten stehen zum Teil zu dieser etwas verkürzten Sicht des Biographen in Spannung. Im ganzen ein sehr empfehlenswertes Buch, das sowohl in der ausgezeichneten Übersetzung (von Cordelia Spaemann) wie in seiner sauberen typographischen Gestaltung gefällt.

F. Hillig SJ

Dahm, Paul: Der Pfarrer von Ars. Sein Leben und sein Vermächtnis. (126 S., 93 Bilder und eine Karte) München-Gladbach 1960, B. Kühn. Ln. DM 16,50.

Die Hundertjahrfeier des Todes des heiligen Pfarrers von Ars, die wir 1959 beginnen, ist vorüber; doch das rege Interesse an dem Heiligen, das sie neu geweckt hat, darf nicht so schnell wieder erlahmen. Darum zeigen wir mit Freuden diesen ausgezeichneten Bildband an, der in schlichten